

Stadt Elmshorn
Amt für Finanzen

Stadt Elmshorn Lagebericht für das Haushaltsjahr 2010

1. Vorbemerkungen

Nach Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens auf das System der doppelten Buchführung und Erstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 ist jetzt der erste doppische Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2010 zu erstellen.

Gem. § 95 m Gemeindeordnung besteht der Jahresabschluss aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Ihm ist ein Lagebericht beizufügen. Gesetzliche Grundlage für den Lagebericht ist der § 52 GemHVO-Doppik.

2. Ergebnisse des Jahresabschlusses 2010

Im kommunalen doppischen System ist der Ergebnishaushalt zukünftig ausschlaggebend für den Haushaltsausgleich. Der Saldo der Ergebnisrechnung beeinflusst die Kapitalseite der Bilanz.

Die Planung der **Ergebnisrechnung 2010** erfolgte noch unter dem Eindruck der Wirtschafts- und Finanzkrise, weshalb die Ansätze der Steuererträge wie z.B. die Gewerbe- und Einkommensteuer vorsichtig geschätzt wurden. Da es 2010 keinen Nachtrag zum Haushalt gab, in dem die Konten auf die im Laufe des Jahres bekannt gewordenen Veränderungen angepasst worden wären, weichen manche Ertragskonten Ende des Jahres doch ganz erheblich von den Plandaten ab. Die Veränderungen wurden der Politik über das Berichtswesen jeweils mitgeteilt.

Da sich die Verwaltung auch bei den Aufwendungen im Laufe des Jahres beschränkt hat, ist es gelungen, das Jahresergebnis erheblich zu verbessern und den geplanten Jahresfehlbetrag im Ergebnishaushalt in Höhe von 6,24 Millionen Euro auf knapp 1,5 Millionen Euro zu reduzieren. Die Ergebnisse des Jahresabschlusses mit den wichtigsten Abweichungen vom Haushaltsplan sind im Anhang zum Jahresabschluss 2010 (ab Seite 24) aufgeführt und erläutert.

Behandlung des **Jahresfehlbetrages der Ergebnisrechnung:**

Der Jahresfehlbetrag 2010 in Höhe von knapp 1,5 Millionen Euro erhöht die Bilanzposition Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag, auf der bisher die Fehlbeträge aus kammeralen Vorjahren ausgewiesen waren.

Gem. § 26 Abs. 3 Gemeindehaushaltsverordnung - Doppik (GemHVO-D) sollen Jahresfehlbeträge durch Umbuchung aus Mitteln der Ergebnisrücklage ausgeglichen werden. Das Stadtverordneten – Kollegium wird nach Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt über die Behandlung des Jahresfehlbetrages zu beschließen haben. Die Umsetzung des Beschlusses erfolgt dann wiederum im Rahmen des Jahresabschlusses des folgenden Jahres.

Der Verlustausgleich der vergangenen Jahre einschließlich des Jahres 2010 würde die Mittel der Ergebnisrücklage fast vollständig aufbrauchen. Damit erfüllt die Stadt nicht mehr die gesetzliche Vorschrift, dass die Ergebnisrücklage mindestens 10 % der Allgemeinen Rücklage betragen soll, also 6.730.851 Euro. Somit ist Elmshorn weiterhin gesetzlich verpflichtet, Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung zu treffen und darüber der Kommunalaufsicht im Rahmen des Vorberichtes zum Haushalt zu berichten.

Finanzrechnung 2010

Der Finanzhaushalt enthält alle zahlungswirksamen Vorgänge (also keine Rückstellungen, Abschreibungen und Wertberichtigungen) und dient der Liquiditäts-, Investitions- sowie der Finanzierungsmittelplanung und –steuerung, sowie dem Nachweis der Zahlungsfähigkeit der Kommune.

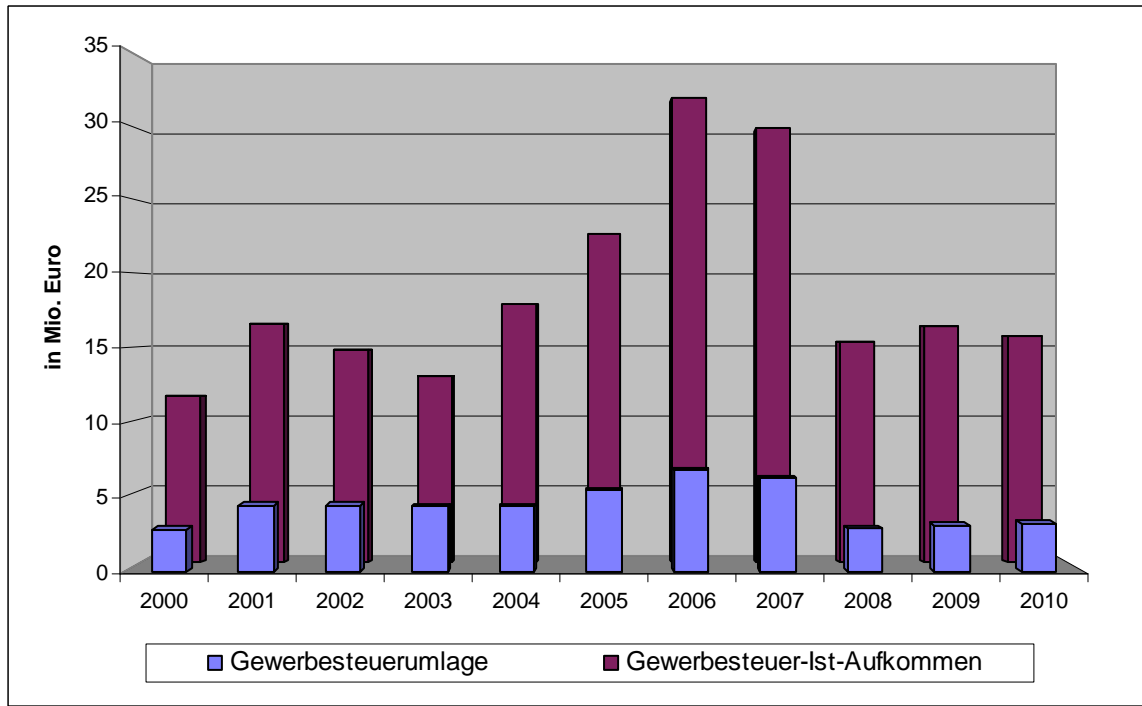
Die Finanzrechnung kann man in 3 Abschnitte teilen, wobei der erste Abschnitt im wesentlichen dem Cash flow der kaufmännischen Liquiditätsplanung entspricht:

1. Der Saldo 2010 aus Ein- und Auszahlungen aus **laufender Verwaltungstätigkeit** beträgt 3.254.633,68 Euro. Er zeigt, in welcher Höhe ein Überschuss zur Finanzierung von Investitionen und Tilgungen erwirtschaftet wird. Der Überschuss ist erst dann positiv zu sehen, wenn er die Höhe der Tilgungen (3.570.436,05 €) übersteigt.
2. Der Saldo 2010 aus Ein- und Auszahlungen aus **Investitionstätigkeit** beträgt minus 11.045.346,32 €. Er zeigt, ob und inwieweit die Nettoinvestitionen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit erwirtschaftet werden oder ob zur Finanzierung Kredite erforderlich sind. Andererseits darf die Kreditaufnahme maximal so hoch sein, wie dieser Saldo aus Investitionstätigkeit.
3. Der Saldo 2010 aus Ein- und Auszahlungen aus **Finanzierungstätigkeit** beträgt 4.841.455,95 Euro. Er zeigt, dass sich Elmshorn 2010 in dieser Höhe weiter verschuldet hat.

3. Analyse des Geschäftsverlaufes und der Lage der Stadt

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hatte sich bei der Gewerbesteuer der Elmshorner Betriebe insgesamt weniger stark ausgewirkt als erwartet. Allerdings sind die Gewerbesteuererträge erst im IV. Quartal (geplanter Ansatz 2010: 13 Millionen Euro, Stand 30.9: 13,6 Millionen Euro) durch Anpassung der Vorauszahlungen wieder nach oben gegangen, sodass die Gewerbesteuer ab Oktober 2010 erneut das Niveau von 2008 erreicht hat. Mit dieser Entwicklung lag Elmshorn durchaus im Bundestrend.

Wie die nachfolgende Übersicht des Gewerbesteueraufkommens zeigt, schwanken die Erträge bzw. die Einzahlungen bei der Gewerbesteuer stark und sind deshalb im Vorwege schwer zu schätzen:



(Die Grafik berücksichtigt bei der Gewerbesteuerumlage das Abrechnungsergebnis 2010.)

Mittlerweile zeigt sich, dass in Elmshorn eine ausgewogene Mixtur aus verschiedenen Branchen bei den großen Unternehmen vorhanden ist, wie z.B. Autozulieferer, Öl- und Tankstellengewerbe, Lebensmittel, Handel, Banken, Chemie oder Maschinenbau. Mit dieser breiten Fächerung ist Elmshorn grundsätzlich gut aufgestellt, um die konjunkturellen Schwankungen relativ schnell auffangen zu können. Nach Einschätzung der Verwaltung werden die Gewerbesteuererträge, wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt, in den nächsten Jahren wieder über 20 Millionen Euro liegen. 2011 werden die Erträge durch einen Sondereffekt voraussichtlich sogar auf über 23 Millionen Euro steigen, da die Stadt einmalig über 4 Millionen Euro von einem Gewerbesteuerzahler an Nachzahlung und angepasster Vorauszahlungen erhält. Davon werden allerdings die nächsten Jahre ca. 2 Millionen Euro wieder zurückzahlen sein.

Der Haushalt der Stadt Elmshorn ist u.a. durch die 2010 erneut angehobene Kreisumlage auf einen Umlagesatz von nunmehr 39 % stark belastet. An den Kreis Pinneberg mussten 2010 Beträge immerhin in Höhe von knapp 15 Millionen ausgezahlt werden. Das entspricht ungefähr den Erträgen aus der Gewerbesteuer in diesem Jahr.

Die Auswirkungen der lang anhaltenden Frost- und Schneeperioden im Winter 2009/2010 und der frühe Wintereinbruch Ende des Jahres 2010 haben der Stadt einigen finanziellen Mehraufwand beschert. Insgesamt gesehen haben sich die finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt jedoch in Grenzen gehalten bzw. wurden über die Deckungskreise der einzelnen Produkte aufgefangen. Für die Beseitigung

winterbedingter Straßenschäden ist vom Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein aus dem kommunalen Investitionsfond im Rahmen eines Sonderprogramms ein Zuschuss in Höhe von 447.500 € (50% der Gesamtkosten) bewilligt worden.

Weitere Einzelheiten zum Verlauf der Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeiten 2010 der Stadt Elmshorn können den Erläuterungen im Anhang (ab S. 33 ff.) entnommen werden.

Elmshorn ist nach den finanziell stark belasteten Haushaltsjahren bedingt durch die Wirtschafts- und Finanzkrise, zusätzlich verstärkt durch den Weggang eines großen Gewerbesteuerzahlers, wieder auf dem Weg zu einem ausgeglichenen Haushaltsergebnis. Auch wenn die dauernde Leistungsfähigkeit aus diesem Abschluss noch nicht ersichtlich ist, lassen die deutliche Verbesserung der letzten beiden Abschlüsse und die ausgeglichene Haushaltsplanung (seit dem 1. Nachtrag) fürs laufende Jahr darauf hoffen, dass es mit weiterer Anstrengung bei der Haushaltskonsolidierung und kontinuierlich steigenden Steuererträgen möglich sein wird, auch die Defizite aus Vorjahren aus eigener Kraft auszugleichen.

4. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage anhand von Kennzahlen:

4.1 Entwicklung des Eigenkapitals

Jahr	Eigenkapital	Bilanzsumme	Anteil in %
01.01.2010	71.002.538,60 €	231.945.440,12 €	30,61
31.12.2010	69.579.254,54€	243.615.625,96 €	28,56

Die Erläuterungen zu § 26 GemHVO-Doppik weisen darauf hin, dass das Ziel der Gemeinde sein müsste, ihr Eigenkapital zu erhöhen. Begründet wird das damit, dass sowohl durch die Preissteigerungen als auch durch die erhöhten Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger und der Wirtschaft an die öffentliche Infrastruktur ein stetig sich erhöhendes Anlagevermögen erforderlich ist. Nur wenn das Eigenkapital ebenfalls entsprechend zunimmt, kann das Verhältnis der Finanzierung des Vermögens durch Eigenkapital und Fremdkapital gewahrt bleiben.

Für Elmshorn kann das Eigenkapital der Eröffnungsbilanz als durchaus angemessene positive Eigenkapitalausstattung angesehen werden. Vorrangiges Ziel der nächsten Jahre sollte sein, dieses Eigenkapital in seiner Höhe konstant zu halten!

4.2 Nettoneuverschuldung / Schuldenstand 31.12.2010

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen haben sich 2010 lediglich um 4.841.455,95 € erhöht und nicht wie im Haushalt geplant um über 23 Millionen Euro, da bei vielen Investitionen die bereitgestellten Haushaltsmittel nicht in Anspruch genommen und deshalb auch entsprechend weniger Kredite aufgenommen wurden. Der Schuldenstand beträgt somit zum 31.12.2010 = 56.064.628,79 Euro.

Damit hat Elmshorn eine Pro-Kopf-Verschuldung pro Einwohner von:

Einwohner am 30.03.2010	Schuldenstand am 31.12.2010	Pro-Kopf-Verschuldung
48.536	56.064.628,79 €	1.155,11 €/EW

Da die Investitionen nur zeitlich verschoben wurden, wird die Schuldenlast durch die Zins- und Tilgungsverpflichtungen in den nächsten Jahren deutlich steigen.

4.3 Zinslastquote

Die Höhe der Schulden ist nicht allein von Bedeutung. Wichtig ist auch, ob die Zinslasten, die daraus resultieren, von dem Ergebnishaushalt getragen werden können. Das wird man allerdings nur bei ausgeglichenen Ergebnissen bejahen können.

Die Zinslastquote ist eine Kennzahl, die die Finanzaufwendungen ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen der laufenden Verwaltungstätigkeit setzt. Die Zinslastquote darf ein „vertretbares“ Maß nicht übersteigen:

Aufwendungen der lfd. Verwaltungstätigkeit	Finanzaufwendungen	in %
71.986.742,47 €	2.298.671,95 €	3,19

Hier wird in Zukunft zu beobachten sein, wie sehr steigende Schulden und Zinsen die Stadt Elmshorn noch belasten werden.

4.4 durchschnittlicher Fremdkapitalzinssatz

Diese Kennzahl wird bei einem interkommunalen Vergleich zeigen, wie das Schuldenmanagement der Stadt zu bewerten ist. In Elmshorn beträgt der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz (berechnet nach dem tatsächlichen Zinsaufwand für Investitionen) 2010 **3,63 %**.

4.5 Kassenkreditzinsen

Ein Teilaspekt der Verschuldung stellt die Kassenkreditentwicklung dar. Auch in Elmshorn lässt sich die schwierige Finanzlage der Stadt an den steigenden Zinsen und der hohen Kassenkreditemächtigung ablesen.

	2009	2010	2011 (Ansatz)
Zinsaufwendungen für Kassenkredite	53.277,52 €	170.567,86 €	200.000 €

Bis Ende Juli 2011 ist noch mit steigenden Kassenkrediten zu rechnen, bevor im Zuge des Abbaues des Haushaltsdefizits sich auch die Liquiditätslage entspannen wird. Der Stadt Elmshorn kommen die zur Zeit immer noch ausgesprochen niedrigen Zinssätze in diesem Bereich zugute.

4.6. Investitionsquote (Anteil Zuweisungen in %)

Diese Quote zeigt auf, wie hoch der Anteil am Anlagevermögen durch erhaltene Zuweisungen für Investitionstätigkeiten gedeckt wird. Die erhaltenen Zuweisungen weisen einen Eigenkapitalcharakter auf, da sie der Kommune unbefristet zur Verfügung gestellt werden. Die erhaltenen Zuweisungen führen somit bei Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen nicht zu einer Fremdfinanzierung und auch nicht zu entsprechenden Finanzaufwendungen:

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	Anteil in %
15.662.291,23 €	3.791.376,27 €	24,21

4.7. Steuerquote

Die Steuerquote ist ein Indikator für die Steuerkraft und zeigt, zu welchem Teil die Stadt sich von außen finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

ordentliche Erträge	Steuererträge	Anteil in %
70.344.904,71 €	39.665.987,64 €	56,39

4.8 Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote ist ein Maß für die Abhängigkeit der Stadt von den Ausgleichsmassen des kommunalen Finanzausgleichs. Die Zuwendungen setzen sich überwiegend zusammen aus den Schlüsselzuweisungen, der Fehlbetragszuweisung, den Zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen.

ordentliche Erträge	Zuwendungen	Anteil in %
70.344.904,71 €	9.975.706,19 €	14,18

5. Chancen und Risiken

Lt. Runderlass des Innenministeriums zur Kreditwirtschaft vom 20.09.2007 kann die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt Elmshorn als gesichert gelten, wenn die Stadt voraussichtlich in der Lage ist, ihren bestehenden Verpflichtungen nachzukommen, ihr Vermögen pfleglich und wirtschaftlich zu verwalten und die Finanzierungskosten und Folgekosten bevorstehender notwendiger Investitionen zu tragen. Indikatoren dafür sind die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung und die Ergebnissrücklage.

Die Planzahlen für die Jahre 2012 – 2014 zeigen weiterhin defizitäre Abschlüsse, die Ergebnissrücklage zum Ausgleich negativer Jahresergebnisse ist nach dem Verlustausgleich des Jahres 2010 fast vollständig aufgebraucht. Die bereits geplanten und aufgrund geringer Zuweisungen überwiegend aus eigener Kraft zu finanzierenden Investitionen werden weitere Kredite nach sich ziehen. Damit werden sich die Finanzierungskosten in den nächsten Jahren noch deutlich erhöhen, auch wenn die zur Zeit historisch niedrigen Zinsen der Stadt enorm helfen.

Ungewiss ist noch die Zukunft des Rathauses der Stadt; an einer vertretbaren und wirtschaftlichen Lösung durch einen Neubau oder umfangreiche Sanierungsarbeiten wird nach wie vor gearbeitet. Gewiss ist nur, dass in den nächsten Jahren der Haushalt der Stadt, in welcher Form auch immer, zusätzlich belastet werden wird.

Allerdings zeigt die bisherige finanzielle Entwicklung des Jahres 2011, dass die Erträge wieder steigen und die Stadt dann sehr wohl in der Lage sein wird, mit entsprechenden Anstrengungen ihre Haushalte auszugleichen und voraussichtlich auch Defizite der Vergangenheit wieder abzubauen. Aus heutiger Sicht wird das Haushaltsjahr 2013 mit den hohen defizitären Planzahlen zeigen, ob die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt in Zukunft als gesichert angesehen werden kann.

Elmshorn,

Dr. Fronzek
Bürgermeisterin